

Stadt Bitterfeld-Wolfen  
Rathausplatz 1  
06766 Bitterfeld-Wolfen

### **Sitzungsniederschrift**

Der Ortschaftsrat Bitterfeld führte seine . öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Mittwoch, dem 23.02.2011, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Bitterfeld, Markt 7, Historisches Rathaus, Ratssaal, von 18:00 Uhr bis 19:35 Uhr, durch.

#### **Teilnehmerliste**

##### **stimmberechtigt:**

###### Vorsitz

Dr. Joachim Gülland

Ortsbürgermeister

###### Mitglied

Fabian Behr  
Jürgen Bernhardt  
Jutta Engler  
Johanna Gotzmann  
Dr. Thomas Klumpp  
Dagmar Kurschus  
Julia Lerche  
Brigitte Leuschner  
Dietmar Mengel  
Stefan Rienäcker  
Günter Sturm  
Wolfgang Wießner  
Peter Ziehm  
Heinz-Dieter Zimmer

###### Mitarbeiter der Verwaltung

Ute Dönnicke  
Helga Kahlert  
Katrin Kuhnt  
Dirk Weber  
Petra Wust

SB Stadtplanung  
SB Liegenschaften  
Pressestelle  
FB Stadtentwicklung  
Oberbürgermeisterin

##### **abwesend:**

Klaus-Ari Gatter

stellv. Ortsbürgermeister

Siegfried Merkel  
Hans-Christian Quilitzsch  
Dagmar Zoschke

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Mittwoch, den 23.02.2011, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.

Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

#### **Bestätigte Tagesordnung:**

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung des Ortschaftsrates vom 25.01.2011	
4	Bericht des Ortsbürgermeisters zur Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit der Oberbürgermeisterin	
5	Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates	
6	Einwohnerfragestunde für die in der Ortschaft wohnenden Einwohner/innen der Stadt	
7	Abweichung von der Gestaltungsrichtlinie "Stadtkern Bitterfeld" für die Burgstraße 35 im OT Bitterfeld BE: FB Bauwesen	<b>Beschlussantrag 015-2011</b>
8	Vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes 1/99a Bitterfelder Wasserfront gemäß § 13 BauGB BE: FB Stadtentwicklung	<b>Beschlussantrag 018-2011</b>
9	Grundsatzbeschluss zur weiteren Verfahrensweise für die Gemengelage Straße "Am Kraftwerk" im OT Bitterfeld zur Schaffung von Planungsrecht, hier: Bestätigung des Handlungskonzeptes BE: FB Stadtentwicklung	<b>Beschlussantrag 019-2011</b>
10	Verwendung von Brauchtumsmitteln für das Hafenfest	<b>Beschlussantrag 027-2011</b>
11	Bebauungsplan Nr. 02-2010btf "Photovoltaik Hinter dem Bahnhof" im OT Bitterfeld - Abwägungsbeschluss BE: FB Stadtentwicklung	<b>Beschlussantrag 238-2010</b>
12	Bebauungsplan Nr. 02-2010btf "Photovoltaik Hinter dem Bahnhof" im OT Bitterfeld - Satzungsbeschluss BE: FB Stadtentwicklung	<b>Beschlussantrag 239-2010</b>
13	Schließung des öffentlichen Teils	

<b>zu 1</b>	<b>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der</b>	
-------------	--	--

	<p><b>Einladung und der Beschlussfähigkeit</b></p> <p>Der Ortsbürgermeister eröffnet die Sitzung um 18.00 Uhr und begrüßt die Anwesenden. Ein besonderer Gruß geht dabei an die Oberbürgermeisterin, Frau Petra Wust, die der heutigen Sitzung beiwohnen wird. Er stellt die ordnungsmäßige Einladung sowie die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest. Stimmberechtigt: 14</p>	
<p><b>zu 2</b></p>	<p><b>Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</b></p> <p>Da es weder schriftliche noch mündliche Änderungsanträge zur Tagesordnung gibt, wird diese in der vorliegenden Form bestätigt.</p>	
<p><b>zu 3</b></p>	<p><b>Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung des Ortschaftsrates vom 25.01.2011</b></p> <p>Änderungen zur Niederschrift liegen weder schriftlich noch mündlich vor. Der Ortsbürgermeister lässt über die vorliegende Niederschrift abstimmen.</p> <p>Ja: 11 Nein: 0 Enth.: 3</p>	
<p><b>zu 4</b></p>	<p><b>Bericht des Ortsbürgermeisters zur Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit der Oberbürgermeisterin</b></p> <p>Ortschaftsrätin Kurschus erscheint um 18.15 Uhr zur Sitzung. Damit sind 15 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.</p> <p>Der Ortsbürgermeister gratuliert zunächst Ortschaftsrätin Leuschner, Ortschaftsrätin Lerche, Ortschaftsrat Mengel, Ortschaftsrat Behr und Ortschaftsrat Sturm nachträglich zum Geburtstag.</p> <p>Danach geht er auf die gefassten Beschlüsse ein: BA 241-2010 Flächennutzungsplan in der Variante 1-2011; Billigung und Auslegung BA 329-2010 Neufassung der Richtlinie zur Unterstützung der Fraktionsarbeit BA 331-2011 5. Satzungsänderung / Aufwandsentschädigung BA 361-2010 Trägerschaft Jugendklub Linde BA 362-2010 Bebauungsplan Wasserzentrum BA 002-2011 Bebauungsplan 1/99a Wasserfront Behelfsparkplatz BA 003-2011 Bebauungsplan 04/00 Areal E4/ Änderung Alle diese Beschlussanträge wurden vom Stadtrat in seiner letzten Sitzung, am 02.02.2011 gemäß der Empfehlung des Ortschaftsrates, überwiegend mehrheitlich beschlossen.</p> <p>Die Fragen von Ortschaftsrätin Zoschke, zum Tagesordnungspunkt 7 „Bericht über die Tätigkeit des Stadtordnungsdienstes“ wurden leider noch nicht durch die Verwaltung beantwortet.</p> <p>Zur Auswertung der Dienstberatung der Oberbürgermeisterin mit den</p>	

Ortsbürgermeistern am 07.02.2011 ist das große Problem Zensus 2011 angesprochen worden. Es werden insgesamt 130 Erhebungsbeauftragte, sogenannte Interviewer und Interviewerinnen gesucht, die in den Monaten Mai - Juli 2011 insgesamt 12.500 Personen befragen sollen. Diese Personen sind nach dem Zufallsprinzip ausgewählt worden. Die Stadt ist für folgendes Erhebungsgebiet zuständig:

Bitterfeld-Wolfen, Gemeinde Muldestausee, Sandersdorf-Brehna, Raguhn-  
Jeßnitz

Bewerber können sie sich im Rathaus Zimmer 123 – 124 melden. Jeder Bewerber sollte volljährig sein, zuverlässig, genau, verschwiegen, zeitlich flexibel sein, gute Deutschkenntnisse besitzen und ein zuvorkommendes Auftreten haben. Mitte bis Ende März findet eine Schulung dieser Ehrenamtlichen statt und alle Erhebungsbeauftragten können sich dann auch mittels eines speziellen Ausweises legitimieren. Weitere Informationen können aus den Flyern entnommen werden. Diese liegen in der Stadtinformation im Ortsteil Bitterfeld aus. Die Tätigkeit ist zwar ehrenamtlich, es gibt jedoch eine Entschädigung. Jeden selbst ausgefüllte Erhebungsbogen wird mit 7,50 Euro und jeder ausgehändigte Erhebungsbogen mit 2,50 Euro honoriert. Der Ortsbürgermeister bittet die Ortschaftsräte diese Informationen auch an Bekannte, Verwandte und Interessierte weiterzugeben. Es ist wichtig, dass genügend Erhebungsbeauftragten gefunden werden.

Weiter informiert er darüber, dass sich eine Arbeitsgruppe „Grundwasser“ in der Stadt Bitterfeld-Wolfen gebildet hat. Diese beschäftigt sich nicht nur mit der Grundwasserproblematik, sondern auch mit Hochwasser und Vernässung von Flächen. Es muss insgesamt versucht werden, eine Lösung zu finden, da dieses Problem nicht nur die Stadt Bitterfeld-Wolfen betrifft. Auch das Land Sachsen-Anhalt will eine Arbeitsgruppe bilden, in der die Informationen aus den einzelnen betroffenen Bereichen einfließen sollen. Die Oberbürgermeisterin wird in dieser Landesarbeitsgruppe die Stadt Bitterfeld-Wolfen vertreten. Das Problem besteht allerdings darin, dass über die Zeit sehr viel an Wissen, gerade auf dem Gebiet der Entwässerung, verloren gegangen ist. Ältere Bürger aus Bitterfeld kennen noch relativ viele Vorflutgräben die es einmal gegeben hat. Der Ortsbürgermeister trägt daher die Bitte an die Ortschaftsräte, dass, falls noch alte Unterlagen vorhanden sind, (z.B. Kartenmaterial) diese an die Stadt weitergeleitet werden, damit die zuständigen Mitarbeiter die Informationen für die Arbeitsgruppe aufbereiten können.

Der Ortsbürgermeister informiert, dass er in der letzten Beratung mit der Oberbürgermeisterin nochmals die Thematik des Stadtordnungsdienstes angesprochen hat. Der Ortschaftsrat war enttäuscht über die Verfahrensweise der Verwaltung mit dieser Problematik. Die Einladung der Mitarbeiter des Stadtordnungsdienstes sollte lediglich dem Informationsaustausch dienen. Die Oberbürgermeisterin begründet das Fernbleiben von Vertretern aus diesem Bereich mit ihrer Organisationshoheit gemäß Gemeindeordnung LSA.

Die Organisationshoheit wollte der Ortschaftsrat natürlich nicht in Frage stellen, sondern lediglich darüber informiert werden, was im Ortsteil Bitterfeld passiert. Es ist klar gesagt worden, dass der Ortschaftsrat keine Zuständigkeit für die Belange des Stadtordnungsdienstes besitzt und auch nicht über die Aufgaben diskutieren darf. Der Ortsbürgermeister hat dieser

	<p>Auffassung klar widersprochen. Er sieht in dieser Handlungsweise eine Behinderung seiner Arbeit als Ortsbürgermeister.</p> <p>Am Ende gibt der Ortsbürgermeister folgende Termine bekannt:</p> <p>Die nächste Ortschaftsratsitzung wird am 06.04.2011 durchgeführt. Am 11.03.2011 findet um 18.00 Uhr die 4. Sportlerehrung der Stadt Bitterfeld-Wolfen im Städtischen Kulturhaus statt.</p>	
<b>zu 5</b>	<p><b>Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates</b></p> <p>Ortschaftsratsrat Sturm informiert, dass auf der einen Seite in der Walther-Rathenau-Straße, bereits der Belag der Straße, aufgerissen worden ist. Durch den starken Frost in den letzten Tagen hat sich hier aber schon seit längerem nichts mehr getan. Er kann die Planung hierfür nicht verstehen. Wenn absehbar ist, dass starker Frost eintritt, dann kann man die Baumaßnahme doch auch noch ruhen lassen. Der Anliegerverkehr wird dadurch stark behindert, aber passieren tut dort nichts.</p> <p>Der Ortsbürgermeister teilt mit, dass es für solche Baumaßnahmen einen langfristigen Plan für Verkehrseinschränkungen gibt. Dieser Plan wird nicht nur durch die Stadt beeinflusst sondern auch durch andere Gremien. An diesen muss man sich somit auch halten. Das durch Witterungsbedingungen dort zeitweilig nicht gearbeitet werden kann müsste eigentlich verständlich sein.</p> <p>Die Oberbürgermeisterin ergänzt, dass man auch an Fördermittel gebunden ist, d.h. dass man diese auch in einem bestimmten Zeitraum einsetzen und abrechnen muss.</p> <p>Die Oberbürgermeisterin begrüßt bei dieser Gelegenheit alle Anwesenden und teilt mit, dass auch sie noch über bestimmte Anliegen berichten will.</p> <p>Zunächst trägt die Oberbürgermeisterin den Appell an die Ortschaftsräte heran, sich für den Zensus zu engagieren. Dafür bedankt sie sich bereits im Voraus.</p> <p>Weiter ergänzt sie, dass sie im letzten Protokoll gelesen hat, dass ehrenamtliche Inspektoren eingesetzt werden sollen. Woher diese Aussage stammt, kann sie nicht nachvollziehen. Die Verwaltung hat nie darüber nachgedacht, ehrenamtliche Inspektoren zu installieren. Zu diesem Thema gab es einen Zeitungsartikel. Kaum war dieser erschienen, wurde die Stadt vom Landkreis angeschrieben, was sie sich dabei denkt, wüsste man doch, dass das rechtlich nicht geht. Auch im Ortschaftsratsrat Greppin wurde bereits erläutert, dass ehrenamtlichen Inspektoren aus rechtlicher Sicht nicht eingesetzt werden können. Dies wollte die Oberbürgermeisterin nochmals darstellen. (siehe dazu die Anlagen)</p> <p>Zur Problematik Grundwasser erklärt die Oberbürgermeisterin, dass bei der Landesarbeitsgruppe die einzelnen Kommunen nicht vertreten sein werden. Das Land hat sich dagegen entschieden, da die Kommunen durch die Landkreise vertreten werden. Es gibt einfach zu viele Kommunen und der Kreis würde damit zu groß werden.</p> <p>Zum Thema „Stadtordnungsdienstes“ schlägt sie vor, diese in den Ausschuss für Recht, Ordnung, Verkehr und Bürgeranfragen zu geben. Dort gehört es</p>	

auch hin und jeder kann an der diesbezüglichen Sitzung teilnehmen.

Ortschaftsrätin Leuschner teilt mit, dass die Problematik des Stadtordnungsdienstes schon im Ausschuss behandelt worden ist.

Der Ortsbürgermeister stimmt der Aussage, dass der Ausschuss dafür zuständig ist, zu. Jedoch geht es hierbei um ein Begehren des Ortschaftsrates. Die Mitglieder des Ortschaftsrates sind nicht alle in diesem Ausschuss.

Ortschaftsrätin Gotzmann sagt, dass man diese Problematik seit Jahren hin und her schiebt. Sie sieht jeden Tag den Schmutz und den Dreck. Dies kann man doch nur gemeinsam mit dem Stadtordnungsdienst selber klären. Die die den Schmutz und den Dreck täglich sehen und präzise benennen können, müssen das mit den Verantwortlichen selber klären. Dies kann man nicht über Dritte oder einen Ausschuss klären. Die Stadt wird immer schmutziger. Weiter möchte sie wissen, warum es nicht möglich ist, auch mal außerhalb der regulären Straßenreinigung die Kehrmaschine einzusetzen. Man muss flexibler werden.

Die Oberbürgermeisterin teilt mit, dass der Dreck nicht durch die Verwaltung gemacht wird sondern durch die Bürgerinnen und Bürger. Niemand kann es leisten, den ganzen Schmutz der Bürger zu beseitigen. Hier ist auch jeder Einzelne in der Pflicht. Man versucht, mit den Mitarbeitern des Stadtordnungsdienstes durch die Stadt zu gehen und auf solche Zustände hinzuweisen. Auf der anderen Seite hat die Stadt feste Verträge mit den Firmen in denen der Reinigungsturnus festgelegt ist. Wenn außerhalb dieses Turnus gereinigt werden soll, dann müssen die Firmen neu beauftragt werden. Das muss dann aber auch wieder extra bezahlt werden. Man will versuchen über die Bürgerarbeit im Bereich Ordnung etwas zu erreichen.

Ortschaftsrätin Gotzmann ist der Meinung, dass das nicht nur eine Geldfrage ist. Sie schlägt vor, mit den Anwohnern in Kontakt zu treten und diese um Mithilfe zu bitten. Wenn andere dann sehen es bewegt sich was, dann kann man diese vielleicht erziehen.

Ortschaftsrätin Kurschus teilt mit, dass man auch mal flexibler sein muss. Wenn am Montag kein Schmutz und Dreck zu finden ist, dann wird eben erst Dienstag gesäubert. Beim Winterdienst funktioniert das ja auch.

Die Oberbürgermeisterin erklärt nochmals, dass mit den Firmen, die mit der Leerung der Papierkörbe beauftragt sind, ein bestimmter Turnus zur Leerung vereinbart ist. Wenn jetzt allerdings irgendwo ein zusätzliches Problem auftritt, dann ist die Stadt darauf angewiesen, darüber informiert zu werden.

Der Ortsbürgermeister erklärt, dass man genau dies tun wollte. Der Ortschaftsrat wollte zusammen mit der Verwaltung ausloten, wie der Ortschaftsrat helfen kann. Man wollte Möglichkeiten suchen und finden, wie man das Problem mit der Unterstützung des Ortschaftsrates lösen kann.

Ortschaftsrat Sturm teilt mit, dass er auch Mitglied des Ausschusses für Recht, Ordnung, Verkehr und Bürgeranfragen ist. Herr Lodyga erklärt immer, wie es zu gehen hat, aber ändern tut sich nichts. Was nützen eigentlich die ganzen Schriftstücke und Verordnungen, wenn man sich nicht daran hält. Er schlägt vor, dass der Ortsbürgermeister zusammen mit anderen

	Personen und auch mit Wohnungsgesellschaften eine Begehung vornimmt, und auf solche Missstände hinweist.	
zu 6	<p><b>Einwohnerfragestunde für die in der Ortschaft wohnenden Einwohner/innen der Stadt</b></p> <p>Es gibt keine Fragen der anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner.</p>	
zu 7	<p><b>Abweichung von der Gestaltungsrichtlinie "Stadtkern Bitterfeld" für die Burgstraße 35 im OT Bitterfeld</b>            BE: FB Bauwesen            Da es zu diesem Beschlussantrag keine Fragen gibt, verliert der Ortsbürgermeister den Antragsinhalt und lässt über diesen abstimmen.</p> <p>Der Ortschaftsrat Bitterfeld empfiehlt dem Bau- und Vergabeausschuss, dem vorliegenden Beschlussantrag zuzustimmen.</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich empfohlen</p>	<p><b>Beschlussantrag 015-2011</b></p> <p>Ja 14 Nein 0            Enthaltung 1</p>
zu 8	<p><b>Vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes 1/99a Bitterfelder Wasserfront gemäß § 13 BauGB</b>            BE: FB Stadtentwicklung            Da es zu diesem Beschlussantrag keine weiteren Fragen gibt, verliert der Ortsbürgermeister den Antragsinhalt und lässt über diesen abstimmen.</p> <p>Der Ortschaftsrat Bitterfeld empfiehlt dem Stadtrat, dem vorliegenden Beschlussantrag zuzustimmen.</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich empfohlen</p>	<p><b>Beschlussantrag 018-2011</b></p> <p>Ja 12 Nein 0            Enthaltung 3</p>
zu 9	<p><b>Grundsatzbeschluss zur weiteren Verfahrensweise für die Gemengelage Straße "Am Kraftwerk" im OT Bitterfeld zur Schaffung von Planungsrecht, hier: Bestätigung des Handlungskonzeptes</b>            BE: FB Stadtentwicklung            Ortschaftsrätin Kurschus dauert das ganze Verfahren zu lange. Sie stellt den Antrag, dass bis September Klarheit geschaffen werden soll und nicht erst bis Ende Dezember.</p> <p>Der Ortsbürgermeister nimmt diesen Antrag an und erläutert, dass das Verfahren beschleunigt werden soll. Die Anwohner sollen Klarheit über diese Lösung bekommen. Auch sollte man bedenken, dass nur zu diesem Zeitpunkt die Möglichkeit besteht, finanzielle Auswirkungen für die Stadt in den Haushalt 2012 einzuarbeiten. Vor 3 Jahren lief das Normenkontrollverfahren und das Gericht hat der Stadt auferlegt eine andere Lösung für den Bebauungsplan zu erarbeiten. Verständlicherweise ist die Geduld der Anwohner begrenzt. Es müssen demnach alle Möglichkeiten gesucht werden, um eine Beschleunigung des Verfahrens zu erreichen. Er findet es jedoch sehr positiv, dass vorgesehen ist, die bestehende Arbeitsgruppe um zwei Vertreter der Straße „Am Kraftwerk“ und der PD-Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH zu erweitern.</p> <p>Ortschaftsrat Wießner führt an, dass als einzige mögliche Lösung, die Neuausweisung von Teilen nördlich der Straße „Am Kraftwerk“ mit einer gewerblich industrieverträglichen Nutzung, besteht.            Auf diese Lösung muss man sich stützen, auch muss an die Menschen der Straße „Am Kraftwerk“ gedacht werden. Jedoch darf man auch nicht außer acht lassen, dass durch die Ansiedlung im Gewerbegebiet neue Arbeitsplätze</p>	<p><b>Beschlussantrag 019-2011</b></p>

entstehen. Er möchte auch wissen, warum die Anwohner der Straße „Am Kraftwerk“ und auch der PD-Chemiepark noch nicht in die Arbeitsgruppe integriert sind.

Ortschaftsrat Sturm ist der Meinung, dass man auf der einen Seite die Stadt in ihrem Weiterkommen unterstützen will und auf der anderen Seite gibt es Probleme mit den Bürgern. Bürgermeister Dr. Rauball hatte den Anwohnern damals zugesichert, dass das alles Wohngebiet bleibt. Die Chemie hat dies nun überplant. Er möchte von der Oberbürgermeisterin wissen ob es stimmt, dass, falls die Stadt der Chemie die Planungsrechte entzieht, ihr dann eine hohe finanzielle Strafe droht.

Die Oberbürgermeisterin verneint dieses Aussage. Wichtig sind in erster Linie die Örtlichkeiten, d.h. die Abstandsflächen vor Ort, die Nähe von der Wohnbebauung zur Industrie. Wer dabei die Planung übernimmt, spielt keine Rolle. Der Bebauungsplan der jetzt aufgestellt wird, muss sich nach den Örtlichkeiten richten. Dieser hat sich auch schon in der ehemaligen Stadt Bitterfeld nach den Örtlichkeiten gerichtet.

Ortschaftsrat Sturm möchte wissen, warum der Weg der Arbeitsgruppe, mit Ausnahme des Ortsbürgermeisters, am Ortschaftsrat vorbeiführt. Das sind Probleme die die Ortschaft Bitterfeld betreffen, warum werden die Ortschaftsräte von Bitterfeld dann nicht mit einbezogen.

Der Ortsbürgermeister erklärt, dass er aus der regen Diskussion entnommen hat, dass die Räte darauf orientieren einen Zusatz zum Beschlussantrag zu beschließen, der sich darauf bezieht, das gesamte Verfahren zu beschleunigen. Er schlägt daher folgenden Zusatz vor:

„Die Arbeiten sind so zu beschleunigen, dass bis spätestens September 2011 für die Anwohner Klarheit über die Lösung besteht. Unter Umständen ist die Erarbeitung eines Lösungsvorschlages von dem Verfahren zur Aufstellung des Bebauungsplanes zu trennen“.

Er stellt diesen Zusatz zur Abstimmung:

Ja: 14  
Nein: 0  
Enth.: 1

Beschluss:

Die Arbeiten sind so zu beschleunigen, dass bis spätestens September 2011 für die Anwohner Klarheit über die Lösung besteht. Unter Umständen ist die Erarbeitung eines Lösungsvorschlages von dem Verfahren zur Aufstellung des Bebauungsplanes zu trennen.

Abschließend lässt der Ortsbürgermeister über den Beschlussantrag 019-2011 mit dem Zusatz abstimmen.

Der Ortschaftsrat Bitterfeld empfiehlt dem Stadtrat, dem vorliegenden Beschlussantrag mit dem Zusatz zu beschließen.

mit Änderungen empfohlen

Ja 14 Nein 1  
Enthaltung 0

**zu 10 Verwendung von Brauchtumsmitteln für das Hafenfest**

**Beschlussantrag  
027-2011**



	<p>Der Ortsbürgermeister erläutert, dass noch keine Festlegungen zur Vergabe der Brauchtumsmittel für andere Antragssteller erfolgen können, da nach dem Beschluss ein Bescheid innerhalb von vier Wochen an die Vereine ausgefertigt werden muss. Das ist jedoch erst möglich, wenn der Haushalt beschlossen ist. Er teilt mit, dass der Überhang mittlerweile auf 69.301,67 Euro angestiegen ist. Heute geht es jedoch nur darum, für das Hafenfest eine finanzielle Sicherheit zu schaffen, da die Vorbereitungen dafür schon begonnen haben.</p> <p>Da es keine Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt gibt, verliert der Ortsbürgermeister den Antragsinhalt und lässt über diesen abstimmen.</p> <p>Der Ortschaftsrat Bitterfeld beschließt mehrheitlich den vorliegenden Beschlussantrag.</p>	<p>Ja 13 Nein 1 Enthaltung 1</p>
<p><b>zu 11</b></p>	<p><b>Bebauungsplan Nr. 02-2010btf "Photovoltaik Hinter dem Bahnhof" im OT Bitterfeld - Abwägungsbeschluss</b> BE: FB Stadtentwicklung</p> <p>Ortschaftsrätin Lerche geht auf den vorliegenden Beschlussantrag ein. Sie hat gelesen, dass Anwohner Angst haben, dass sie ihre Einfahrt nicht mehr benutzen können. Diese verläuft offensichtlich über zwei Grundstücke d.h. zum einen über das eigene Grundstück und zum anderen über ein fremdes Grundstück. Die Verwaltung hat im Beschlussantrag einfach nur geschrieben „ist nicht betroffen“. Hierzu hätte sie gern weitergehende Ausführungen.</p> <p>Der Ortsbürgermeister teilt mit, dass ihm dies auch aufgefallen ist. Dabei handelt es sich um Anregungen, die von den Anwohnern gemacht worden sind. Zum Teil sind diese Einwände sehr schlecht leserlich, da sie verkleinert wurden und in Handschrift abgelichtet sind. Daher die Frage, ob die Zufahrt bestehen bleibt. Hier geht es speziell um das bestehende Objekt „Festung“.</p> <p>Frau Dönnicke erklärt, dass es sich bei den genannten Einwänden um den so genannten Jugendclub „Festung“ handelt. Die Einfahrt befindet sich außerhalb des B-Planes und ist somit nicht betroffen.</p> <p>Ortschaftsrat Sturm stellt einen Antrag auf Blockabstimmung.</p> <p>Der Ortsbürgermeister stellt dies zur Abstimmung.</p> <p>Ja: 15 Nein: 0 Enth. 0</p> <p>Der Ortsbürgermeister verliert den Antragsinhalt und lässt über diesen abstimmen.</p> <p>Der Ortschaftsrat Bitterfeld empfiehlt dem Stadtrat, dem vorliegenden Beschlussantrag zuzustimmen.</p>	<p><b>Beschlussantrag 238-2010</b></p> <p>Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p><b>zu 12</b></p>	<p><b>Bebauungsplan Nr. 02-2010btf "Photovoltaik Hinter dem Bahnhof" im OT Bitterfeld - Satzungsbeschluss</b> BE: FB Stadtentwicklung</p> <p>Da es keine Fragen zu diesem Tagesordnungspunkt gibt, verliert der</p>	<p><b>Beschlussantrag 239-2010</b></p>

	<p>Ortsbürgermeister den Antragsinhalt und lässt über diesen abstimmen.</p> <p>Der Ortschaftsrat Bitterfeld empfiehlt dem Stadtrat, dem vorliegenden Beschlussantrag zuzustimmen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig empfohlen</p>	<p>Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<b>zu 13</b>	<p><b>Schließung des öffentlichen Teils</b></p> <p>Der Ortsbürgermeister schließt um 19.20 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung und lässt die Nichtöffentlichkeit herstellen.</p>	

gez.  
Dr. Joachim Gülland  
Ortsbürgermeister

gez.  
Carolin Belger  
Protokollantin